

Extra-Beilage

zum Paderborner Volksblatte. Nr. 63.

Paderborn, den 26. Mai 1849.

Bekanntmachung.

Die Stadt Iserlohn ist in den jüngsten Tagen der Schauplatz verbrecherischer Bewegungen geworden, welche das Einschreiten der bewaffneten Macht nothwendig gemacht haben. Leider ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen.

Wir halten es, um entstehenden Nachrichten vorzubeugen, für unsere Pflicht, über die Thatfachen, so weit sie zu unserer amtlichen Kenntniß gelangt sind, schon jetzt Folgendes zu veröffentlichen.

Die Einberufung des Iserlohner Landwehrbataillons hatte zu mehreren aufregenden Volks-Versammlungen Anlaß gegeben, in denen die Absicht erklärt wurde, je. er Maßregel sich zu widersetzen und das Zusammentreten des Bataillons nöthigenfalls mit Gewalt zu hintertreiben.

Auf die Nachricht hiervon hielten die betheiligten Behörden in Iserlohn es für ihre Pflicht, für den Tag der Einkleidung des Landwehr-Bataillons, den 10. d. M., militairische Hülfe zu requiriren, welche auch Seitens des königlichen Generalcommando's zugesagt wurde. Indessen hatte am 10. Morgens das Geschäft der Einkleidung der Landwehr in Iserlohn anfänglich einen ruhigen Verlauf, bis ein von Außen in die Stadt einziehender zahlreicher Volkshaufen unter Musik und Vortragung einer deutschen Fahne vor das Landwehrzeughaus rückte. Das kurz darauf gleichfalls eintreffende Militairdetachement (100 Mann) fand den Eingang zur Stadt bereits durch Barrikaden gesperrt, und diese mit bewaffneter Mannschaft besetzt. Der Führer des Detachements erbat sich deshalb bei dem commandirenden Offizier der Landwehr weitere Verhaltungsbefehle und erhielt die Weisung, unter den bewandten Umständen von einem Angriff abzusehen, welcher auch bei der Schwäche des Detachements voraussichtlich keinen Erfolg gehabt haben würde. Inzwischen hatten die Massen vor dem Zeughaufe sich zum Theil bewaffnet und eine drohende Haltung eingenommen, so daß es gerathen erschien, die Wehrmannschaften zu entlassen. Kaum war dies geschehen, als der Volkshaufe in das Zeughaus eindrang und die darin befindlichen Vorräthe von Waffen und Montirungsgegenständen zu plündern begann.

Mit diesem schmachvollen Exceß eröffnete sich eine Reihe gesetzerloser Handlungen in Iserlohn, welche sehr bald in einen bewaffneten Aufruf gegen die bestehende Staatsgewalt übergingen. Man begnügte sich nicht damit, gegen den Ausmarsch der Landwehr zu protestiren und vollständige Straflosigkeit für die verübten Gewaltthatigkeiten zu beanspruchen, sondern forderte nunmehr von der Regierung die Anerkennung der deutschen Reichsverfassung, einschließlic des Wahlgesetzes und der Abdankung des Ministers. Vor Gewährung dieser Forderungen wollte man die Waffen nicht niederlegen. Die gesetzlichen Behörden in Iserlohn wurden sofort außer Thätigkeit gesetzt, und es bildete sich ein sogenannter Sicherheitsausschuß an ihrer Stelle, welcher die ernstlichsten Anstalten traf, seine verbrecherischen Zwecke mit Waffengewalt durchzuführen. Er trat mit benachbarten Gemeinden in Verbindung und suchte die Stadt durch Organisirung von Zuzügen, Herbeischaffung von Waffen und Lebensmitteln in Vertheidigungszustand zu setzen.

Diesem aufrührerischen Treiben, welches alle Bande des Gesetzes in dem Kreise Iserlohn und einem Theile des Kreises Hagen zu lösen drohte, mußte Seitens der Behörden auf das Entschiedenste entgegengetreten werden. Einer nach Münster entsendeten Deputation von Iserlohn wurde am 11. dieses Monats Seitens des königlichen General-Commandos die Antwort, daß, wenn nicht binnen 48 Stunden die Ordnung hergestellt sei, mit Waffengewalt gegen die Stadt eingeschritten werden solle. In gleichem Sinne beschied der unterzeichnete Regierungs-Präsident durch einen Erlaß vom 12. d. Mts. den Bürgermeister von Iserlohn. Da diese Aufforderungen keinen Erfolg hatten, vielmehr die Organisirung des Aufstandes immer weiteren Fortgang gewann, so mußten zur Wiederherstellung der Herrschaft des Gesetzes schleunigst die erforderlichen militairischen Maßregeln getroffen werden. Eine mobile Division, von des Königs Majestät unter den Befehl des General-Majors von Hannelen gestellt, erhielt den Auftrag, die Insurrection in Iserlohn und den übrigen aufständischen Distrikten zu unterdrücken.

Dennoch war alle Hoffnung zu einer unblutigen Unterwerfung der Stadt vorhanden, zumal eine nach Berlin entsendete Deputation, welche am 16. d. Mts. zurückkehrte, die erfreulichsten Nachrichten über die in Aussicht stehende Verständigung hinsichtlich der deutschen Frage mitbrachte.

Leider ist es dessemungeachtet dem besonnenen Theile der Bürgerschaft nicht gelungen, eine kleine Rote verwegener Aufwüthler, welche es auf einen Kampf ankommen lassen wollte, zu bemeistern.

Dieser Haufe hatte bereits am Abende des 16. hinterlistiger Weise einen Ueberfall auf ein in Menden stehendes Bataillon unternommen, war jedoch unter Verlust von 2 Todten zurückgeworfen worden. In gleich verrätherischer Art wurden die Truppen, als sie am Morgen des 17. mit der bestimmten Weisung, von ihren Waffen nur vertheidigungsweise Gebrauch zu machen, den General mit seinem Stabe und klingendes Spiel an der Spitze, auf Iserlohn anrückten, um die Stadt zu umschließen und zur Uebergabe aufzufordern, mit Gewehrfeuer empfangen.

Nunmehr erfolgte ein Angriff der Truppen auf die Stadt, und in einer Stunde waren die sämtlichen Barrikaden und die Häuser, aus denen geschossen worden, in den Händen des Militärs. Der Kampf wurde von den Truppen mit großer Mäßigung geführt bis dahin, daß der Oberst-Lieutenant Schrötter vom Jüselier-Bataillon des 24. Infanterie-Regiments, von zwei Kugeln aus einem Hause inmitten der Stadt und in anscheinend ganz friedlicher Umgebung, menschlins getroffen, fiel. Von diesem Augenblicke ab suchten die Soldaten, insbesondere die Jüselier des 24. Regiments, welche mit wahrhaft kindlicher Liebe an ihrem Führer hingen, mit der größten Erbitterung. Das Militair hat außer dem Oberst-Lieutenant Schrötter noch einen Todten und 5 Verwundete, auf Seiten der Insurgenten sind 34 Todte und 3 Verwundete ermittelt. Leider befinden sich darunter auch einige unschuldige Opfer.

Um die Herstellen der Ordnung und des Gesetzes im Interesse aller gutgesinnten Einwohner um so schneller und kräftiger zu fördern, ist es für nothwendig erachtet worden, die sämtlichen aufständischen Districte, nämlich die Stadt und den ganzen Kreis Iserlohn, sowie die Stadt Hagen, die Aemter Hagen, Böhle, Ennepe, Enneperstraße, Langerfeld und Breckerfeld — welche nunmehr gleichfalls bereits im Besitze der Militairmacht sind — nach Maassgabe des Gesetzes vom 10. d. Mts. in Belagerungszustand zu erklären.

Die gerichtliche Untersuchung ist sofort auf Antrag des Staatsanwalts gegen eine große Zahl von Personen, welche sich bei dem Aufstande mehr oder minder betheiligt haben, bei dem königlichen Kreisgerichte zu Iserlohn eingeleitet und sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Hiermit sind Ordnung und Sicherheit, sowie Freiheit des Verkehrs in allen Theilen des Regierungs-Bezirktes, wenn auch unter beklagenswerthen Opfern, wiederhergestellt. Mögen die vorgefallenen traurigen Ereignisse alle denen, welche in freventlichem Beginnen die Grundpfeiler der staatlichen Ordnung zu unterwühlen bestrebt sind, und dadurch nur sich und ihren Mitbürgern Verderben bereiten, eine ernste Warnung sein!

Arnsberg, den 21. Mai 1849.

Königlich Preussische Regierung,
von Bardeleben.

C Berlin, 23. Mai. Angekommen sind hier die sächsischen Minister von Beust und Behr, sowie ein Engländer und ein russischer Courier; Herr Bassermann befindet sich auch noch immer hier. Dagegen ist vor einigen Tagen der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs von Boddin nach Frankfurt abgegangen.

C Berlin, 24. Mai. Im hiesigen Akademie-Gebäude findet gegenwärtig eine Kunstausstellung Statt, deren Einnahme für hilfsbedürftige Künstler bestimmt ist; sie wird häufig besucht.

— Gestern war in der ganzen Stadt das Gerücht verbreitet, der Friede mit Dänemark sei abgeschlossen; ebenso, es stehe die frankfurter Versammlung auf dem Sprunge, die Kaiserkrone Baiern anzubieten.

Vorgestern Abend wurden zwei Ausländer, welche in Blousen gekleidet waren und sich nicht ausweisen konnten, auf der Wallstraße von der Schutzmannschaft arretirt.